

Hier spielt die Musik: Neues Zuhause für Reinacher Talente

Aus einem alten Firmengebäude ist ein modernes Musikschulhaus entstanden. Der musische Unterricht findet nun an einem zentralen Ort statt.

Niclas Zettergren

Noch ist es ruhig im «Haus der Musik» in Reinach. In gewissen Zimmern steigt einem noch der Duft von Farbe in die Nase. Franco Tosi, Leiter der Musikschule, und sein Team sind derweilen bereits intensiv mit dem Umzug in das neue Gebäude beschäftigt. «Die Vorfreude ist riesig», sagt er. Viel Zeit für die Zügelaktion bleibt ihnen nicht – bereits nach den Fasnachtsferien sollen hier die ersten Unterrichtsstunden stattfinden.

Der Wunsch nach einem zentralen Musikschulhaus in Reinach reicht bis ins letzte Jahr-

hundert zurück. Anfangs der 90er-Jahre wurde ein Musikschulprojekt beim Schulhaus Weiermatten lanciert, welches jedoch an der Urne abgelehnt wurde. Auch andere Projekte wurden nie umgesetzt. Als das Obrist-Gebäude an der Römerstrasse frei wurde, entstand die Idee, es in ein Haus der Musik umzuwandeln. Mit einem deutlichen Ja an der Urne im November 2023, konnte die Burckardt Architektur AG die Planung konkretisieren.

Aus dem ehemaligen Gebäude der Firma Obrist ist in 14 Monaten ein modernes Musikschulhaus mit verschiede-

nen Instrumental- und Bandräumen mit Regiebereichen und schallisolierten «Silent-Räumen» entstanden. Die grösste Herausforderung beim Bau sei die Akustik gewesen, sodass weder die Schüler im Zimmer nebenan noch die direkte Nachbarschaft in der Wohnüberbauung Hinterkuch vom Musikunterricht gestört werden. Letzteres habe an den bisherigen Standorten vermehrt zu Reklamationen geführt.

Kürzere Wege und neue Chancen

Um die Lärmemissionen so tief wie möglich zu halten, wurde in

den Übungsräumen ein Cocoon-Wand- und Deckensystem umgesetzt. Alle Musikzimmer sind als Raum-in-Raum-Konstruktionen gebaut. Dies entweder mit dem Cocoon-System oder mit Leichtbauwänden aus Holzständerkonstruktionen.

Diese sind mit zwei unterschiedlich dicken Lehmplatten und einer Flachsdämmung versehen. Sämtliche Wände stehen frei und haben keinen Kontakt zu angrenzenden Räumen, sodass sich der Schall nicht überträgt. Ein Standort, an dem sowohl das fast 40-köpfige Lehrerteam als auch die mehreren hundert Schüler unterrichtet

werden können, bietet viele neue Chancen, ist Franco Tosi überzeugt.

Auch Primarschulen profitieren

Dank der kürzeren Wege lassen sich unter anderem der fächerübergreifende Unterricht besser realisieren. «Auch kommen so Musikschüler miteinander in Kontakt, die einander bisher gar nicht begegnet sind», so Tosi. Das eröffne Raum für neue Projekte, die zuvor schwer umzusetzen waren. Mit einem zentralen Standort könne zudem ein Identifikationsort für alle entstehen. Neu haben Musikschü-

ler auch die Möglichkeit, in speziell dafür vorgesehenen Räumen individuell zu üben. Das kommt vor allem denen zugute, die Zuhause wegen der Geräuschkulisse nicht spielen können. Im Untergeschoss stehen zudem Räume zur Verfügung, die Bands zum Proben mieten können. Vom Haus der Musik profitieren nicht nur junge Musiktalente aus Reinach, sondern auch die Primarschulen, in denen die Musikschule bisher untergebracht war. Durch den Wegzug der Musikschule entfallen die Provisorien, wodurch zusätzlicher Platz für die Schulen entsteht.